

Antrag

der AfD-Fraktion

„Wachstum für Brandenburg“: Erarbeitung eines Zukunftsplans zur Steigerung der Geburtenrate im Land

Die Geburtenziffer für Brandenburg lag im Jahr 2015 bei 1,53 Geburten. Auch wenn in Brandenburg eine leichte Steigerung der Geburtenrate in den letzten Jahren zu verzeichnen ist, wird in der vom Landesamt für Statistik Berlin-Brandenburg und dem Landesamt für Bauen und Verkehr vorgelegten Bevölkerungsprognose (2011-2030) langfristig gesehen ein Rückgang der Bevölkerung erwartet. So rechnen die Statistiker für 2030 mit einem signifikanten Geburtendefizit, ausgehend von rund 33.000 erwarteten Gestorbenen und um die 10.000 prognostizierten Lebendgeburten.

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, noch in der laufenden Legislaturperiode einen Zukunftsplan zur Steigerung der Geburtenrate in Brandenburg vorzulegen, um für eine Zunahme deutscher Familien mit wenigstens zwei Kindern zu sorgen sowie die Rahmenbedingungen zu verbessern bzw. zu schaffen. Zu beachten sind insbesondere die strukturschwachen Regionen, die Steigerung des Betreuungsangebots für Kinder sowie Maßnahmen gegen eine weitere Abwanderung junger Brandenburger. Sie sollen ermutigt werden, eine Familie zu gründen, denn Kinder dürfen nie ein Armutsrisiko darstellen.

Begründung:

Die Prognosen der Experten hinsichtlich der mittel- und langfristigen Bevölkerungsentwicklung in Brandenburg sind besorgniserregend. Die Landesregierung muss zur Sicherung der Existenz des Landes mit einem fundierten Konzept den drohenden Bevölkerungsschwund aufhalten.

Um den Bevölkerungsschwund aufhalten zu können, muss die Geburtenquote auf 2,3 Kinder pro Frau angehoben werden. Statistiker und Forscher auf dem Gebiet der demografischen Entwicklung gehen jedoch nicht davon aus, sondern erwarten einen weiteren Rückgang der Geburtenzahl auf Grund des „demografischen Echos“.

Weiter gehen die Experten davon aus, dass die Bevölkerung in Brandenburg ohne Zuwanderung (innerdeutsch wie aus dem Ausland) kontinuierlich abnehmen wird, insbesondere in den strukturschwachen ländlichen Räumen. Darüber hinaus wird erwartet, dass durch den überproportional hohen Fortzug junger Erwachsener sich die nächste Elterngeneration verringern wird und die Situation somit weiter verschärft. Davon sollen vor allem die strukturschwachen Regionen betroffen sein, mit Ausnahme des Berliner Umlands. Eine Zuwanderung von Menschen, die in islamisch geprägten Ländern sozialisiert worden sind,

Eingegangen: 20.06.2017 / Ausgegeben: 20.06.2017

kann nicht die Lösung für das Problem der langfristig abnehmenden Bevölkerung in Brandenburg sein.

Laut verschiedener Studien gehören zu den möglichen Maßnahmen zur Erhöhung der Geburtenrate ein weiterer Ausbau der Betreuungseinrichtungen für Kinder und eine stärkere Förderung der strukturschwachen Regionen. Dazu gehört eine wirksame Arbeitsmarktpolitik und eine intelligente Ansiedlungspolitik für Unternehmen, insbesondere jenseits des Berliner Speckgürtels, die vor allem Ausbildungsplätze für junge Brandenburger anbieten. Darüber hinaus gilt es, den ÖPNV in den ländlichen Regionen deutlich auszubauen sowie eine gesundheitliche Versorgung in allen Kommunen und Landkreisen. Durch die hohe Komplexität der Einflüsse auf die Geburtenrate braucht es einen Zukunftsplan, der die verschiedenen Aufgaben und Lösungen bündelt und alle relevanten Akteure einbezieht.